

Digitale Heldenreise - wozu und woher?

Frank Müller, Train the Company, 2020



Das klassische Bild der Helden-Reise wird verkörpert durch **Odysseus**. Nach zwanzigjähriger Irrfahrt mit gefährlichen Abenteuern, aber auch glücklichen Wendungen kehrt er zurück in die Heimat. Dort muss sich den Platz an der Seite seiner Gattin durch List wieder erkämpfen. Star Wars ist ein aktuelles Format, in dem solche Elemente verarbeitet sind. Der Helden-Mythos ist unbesiegbare!

Demgegenüber ist unsere Situation in Zeiten von Corona in Deutschland komfortabel, zumal wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen kaum unterwegs sind. Doch sind wir alle im Moment **„Helden des Alltags“ – analog und digital**. Je nach privaten Bedingungen ist jede Person anders gefordert, für sich spezifische Lösungen zu finden. Dies inmitten permanenter News, die widersprüchlicher kaum sein können. Und noch ist ungewiss, wie diese Corona-Reise ausgeht...



Zudem mühen sich alle ab mit der digitalen Technik, mit Netz-Abstürzen und Neuerungen, deren Vorteil zunächst nicht erkennbar ist. Viele wachsen dabei über sich hinaus und helfen Kollegen wie Kunden soweit sie es vermögen.

Diese Leistungen als Führungskraft zu ignorieren, wäre ungünstig – selbst bei denen, die nur mäßig „performen“. Wie solche Personen kontaktieren, ohne dass sie sich vernachlässigt fühlen und langfristig zu Absentismus neigen?

Spannend wird es, wenn sich die Mitarbeiter* nach Lockerung mancher Corona-Beschränkung nieder persönlich begegnen. Was ist zu erwarten? Vermutlich

- anfängliche Freude, sich endlich wieder zu sehen, auszutauschen und zu lachen
- Zugleich ein Klima der Unsicherheit: wieviel Nähe ist noch für jeden erwünscht/erlaubt?
- Dazu Grüppchenbildung von Personen, die sich nebenbei stets virtuell ausgetauscht haben

Auch sind Diskussionen in Bezug **auf etwaige Ungerechtigkeiten** schnell auf dem Tisch, beispielsweise zur Frage:

- Wieso dürfen Kollegen, die aus dem Home-Office zurückkehren, jetzt Überstunden abbauen, während wir am Arbeitsplatz regulär abstempeln müssen?
- Wieso wird auf manchen mehr Rücksicht genommen, der/die seine gesundheitliche Sorge um Angehörige so weit ausdehnen, dass sie jeden Einsatz vor Ort ablehnen?

Konzept für das Virtuelle Training: „Digitale Heldenreise“ **Mitarbeiter daheim und am regulären Arbeitsplatz verbinden**

Format: 2 Webinare à 2 Stunden mit Einzel-Arbeitsaufgabe dazwischen

Ziele: Vorgesetzte* und Projektverantwortliche* erhalten Impulse, wie sie in den nächsten Monaten über das operative Managen hinaus ihrer Führungs-Rolle gerecht werden, um das Miteinander sowie die Flexibilität (für New Work) in ihren Teams langfristig aufrecht zu halten.

Die Teilnehmer* testen und üben, wie sie

- wertschätzend und regelmäßig mit allen Mitarbeitern* ihres Teams kommunizieren - gleich wie leistungsstark man diese momentan erlebt
- Kanäle für die soziale Komponente der Kommunikation intensiver und anregend nutzen können
- sich selbst als Führungskraft wie Mensch zeigen – gern mal per Vodcast oder im Freizeit-Look
- „schwache“ Mitarbeiter* vorurteilsarm ansprechen, deren Argumente aufzunehmen und Vereinbarungen treffen, die eingehalten werden (können)
- alle ermutigen, sich gegenseitig von ihrer Situation und Bemühung im Alltag zu berichten und zu unterstützen
- solche Stories in einem digitalen „Helden-Logbuch“ zusammen zu tragen (Skizzen, Fotos, Songs, Texte aller Art, Videos für eine interne Teamtafel)
- Formen des (virtuellen) Feierns entwickeln, damit Zuversicht wächst und die Veränderungsbereitschaft wie das Engagement im Team auf gutem Niveau bleiben



Haben Sie Lust, sich mit Ihren Mitarbeitern* auf eine solche Entdeckungsreise zu begeben? Sie werden überrascht sein, wie viel interessante Geschichten und Vorschläge zusammenkommen!

Es freut mich, wenn Sie mich kontaktieren.

per Mail: in-fuehrung-bleiben@frankmueller.info oder mobil: 0171 5134760

